

U60 Parabraunerde aus Molassesandreichen Moränensedimenten

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		u-L19		
Flächenanteil		70–90 %		
Nutzung		Wald, LN		
Relief		Scheitelbereiche und überwiegend schwach geneigte Hänge		
Bodentyp		tief entwickelte Parabraunerde, örtlich pseudovergleyt und mit Tonbändern, unter Wald z. T. podsolig und unter landwirtschaftlicher Nutzung erodiert		
Ausgangsmaterial		spätglaziale Fließerde (Decklage) über würmzeitlichen, häufig Molassesandreichen Moränensedimenten		
		SI3-Uls(Ls2),G1-2	3–5 dm	
Bodenartenprofil		Ls4-Lt3,G1-2	8->10 dm	
		SI3-4;Slu(Ls2),G2-3		
Karbonatführung		karbonatfrei		
Gründigkeit		tief		
Waldhumusform		typischer Moder		
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos		
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos		
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer		
	Wald	sehr stark sauer		
Bodenschätzung		SL3D, sL3D, sL4D, sL5D, LIIb2, LIIIa3		
Musterprofile		keine Angabe		

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde aus Fließerden; vereinzelt Parabraunerde-Rigosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (290–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (140–240 mol/z/m²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung		
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)		
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)	
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)	
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67	

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen am Schiener Berg und Bodanrück sowie zwischen Singen und Bohlingen (Lkr. Konstanz)